



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.:
yc 21.

Bei Gelegenheit
der
Zellmann-
und
von **Hagen's**
Hochzeit-Feyer,

welche
den 2ten Julii dieses 1768ten Jahres
auf dem Hochgräflich Stollbergl. Amt-Hofse
zu Neustadt unterm Hohnstein vergnügt
vollzogen wurde,

wolte sich

Dem Hochgeschätzten
Braut = Paar

hierdurch empfehlen

ein aufrichtig ergebener Freund

J. G. P.



Nordhausen gedruckt bei Johann August Coler,

AK



erkennet Euch im Bilde
Von jener Flur.

Seyd stets wie dies Gefilde,
Schön durch Natur,

Erwünschter als der Morgen;
Hold wie sein Strahl.

So frei von Stolz und Sorgen
Wie dieses Thal.



Als ich gestern, auf jenen kriegerischen Gefilden,
die Schätze weidete, und auf meinen Hir-
ten-Stub gelehnt, unter dankbaren Trä-
nen = = die Helden segnete, so hier ihr
Blut verspritzt = = gesiegt hatten = = und
im Triumph = = unter dem aufsprossenden Klee dahin gesunken
waren; Scharre nicht weit von mir, der getreue Philar in der
Erde, sah liebeosend mich an, und fuhr dann hurtig in seiner Ar-
beit fort = =

Wie groß war die Bewunderung und Freude! Als ich zwey
Schwerdter Pyramidenförmig neben einander erblickte, die sich,
gleich

gleich Pylad und Drest, brüderlich zu küssen schienen. Ich grub sie vollends aus, und bringe sie Dir meine Phillis! zum Andenken, und zum Zeichen der reinsten Empfindungen, voll Zärtlichkeit gegen Dich. Wir wollen sie nach unserm Hochzeit-Fest, in unsrer Hütte aufhängen, mit Blumen und Cränzen umwinden, und dabei zuweilen derer entschlaffenen Sieger, Ruhmvoll gedenken, die dort ruhen, und uns die Ruhe, so wir genießen, mit ihrem Blut erkämpft haben. = =

So sangen auch Debora und Barak, nachdem sie ihre Feinde bezwungen = =

So sangen die Schönen in Juda, ein fröhliches Lied = = dem David im Reigen entgegen = = und feyerten seine erkochene Siege =

Wie? sprach Phillis! diese traurige Denkmale neben uns, würden sie nicht sanftere Freuden verdrängen, und alle Schreckbilder jener blutigen Tage, in die wallende Brust zurück führen?

Nein, geliebtester Damon! Nur mit Deinem Schäffer-Stabe = in Deiner Hirten-Tasche, bist Du mir alles = =

In diesem so reizenden Schmuck empfang' ich Deinen Ring = geb ich Dir meine Hand und mein Herz = = So wollen wir Hand in Hand, und Herz in Herz = = unsre Heerden, an den Blumen- und Klee-reichen Wiesen weiden = = Sie an diesem, neben uns vorbeirauschenden Silber-Bach tränken = = unsre zarten Lämmer hüpfen sehn = = und gemeinschaftlich, der unschuldigen Freuden des Lebens genießen. = = Da will ich Dir mein Damon! den Schweiß Deiner Arbeit von Deinen Wangen küssen = = und Du solt, nächst Gott, die Stütze meiner Wallfahrt = = der einige Trost meiner kommenden Tage seyn. = =

Was soll ich aber Phillis! mit diesen kostbaren Denkmalen der Tapferkeit anfangen, die ich verehere, und doch nicht zu gebrauchen weiß?

Bringe sie, antwortete Phillis, dem Gott des Friedens zum Opfer, und hänge sie, in dem, ihm geweihten Tempel auf.

Wie aber, wenn er sie, von meinen Händen anzunehmen, sich weigert? sprach der zärtliche Jüngling.

So höre die fernern Befehle der Friedliebenden Gottheit, erwiederte Phillis.

Da

Damon, dessen Herz, vor wahrer Zärtlichkeit und seine Philis
flug, eilte damit zum Tempel des Friedens, und sprach :

Du! der du die Helden beglückst, ewig beglücken wirst = so
diese Schwerdter geführt; nimm ihre Waffen, die ich auf ihren
Sieges-Gräbern gefunden; Sie sind dir geheiliget = Nur laß
mich unter deinem Geleit, mit meiner Geliebten zufrieden und ru-
hig des Lebens genießen =

Sie sind dir geschenkt Damon! rief eine Stimme vom Tem-
pel, jedoch, nicht zu würgen und tödten = Sondern zu Werk-
zeugen der Ruhe und Bequemlichkeit = zu Sicheln und Pflug-
Schaaren; = um, unter den Einfluß des segnenden Himmels,
deinen und deiner Geliebten Fleiß zu belohnen = eure Tage mit
Ueberfluß, Anmuth und Freude zu würgen.

Beide, entzückt über das erhaltne Geschenk, ruften ihre treu-
este Freunde zusammen, erzählten ihnen, unter frohen Regungen der
Dankbarkeit, die erlebte Geschichte = und feyrtten mit einander,
in jugendlichen Tänzen = unter segnenden Wünschen, das Hoch-
zeitliche Fest =



Küßt Euch demnach, zu unsrer Freude;
Dies Leben = Euch zur wahren Lust.
Entfernt von Gram, von Sorg' und Neide,
Seh' Euch nur Zärtlichkeit bewußt:
Sie knüpft ja die stärksten Bänder,
Die fester noch, als Diamant,
Und gräbt die holden Liebes-Pfänder
Tief in das Herz; = Nicht in den Sand,



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
2





Bei Gelegenheit
 der
Zellmann-
 und
von Hagens

Hochzeit = Feyer,

welche
 21ten Julii dieses 1768ten Jahres
 hochgräflich Stollbergl. Amt = Hofse
 Stadt unterm Hohnstein vergnügt
 vollzogen wurde,

wolte sich
 im Hochgeschätzten
Braut = Paar

hierdurch empfehlen
 in aufrichtig ergebener Freund
J. G. P.



ordhausen gedruckt bei Johann August Cöler,



AK

